

Streit zwischen Petrijünger und Stift: Abt steigt bei Fischbesatz auf die Bremse

LAMBACH. Das Stift hat sich den Unmut der Petrijünger zugezogen. Das Fischen in der Traun wurde schlagartig teurer. Die Tages- und Saisonkarten sind um rund 20 Prozent erhöht worden.



An der Traun gibt es für Fischer nicht mehr viel zu fangen. Der Fischbesatz diene dem Kormoran mehr als den Fischern, sagen Wissenschaftler.

Bild: Weihbold

Der Ärger der passionierten Fischer hat auch andere Gründe. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Institut für Gewässerökologie soll die Regeneration des Fischbestandes gefördert werden. Heimische Arten sollen dabei den Vorrang bekommen. Denn Äsche und Bachforelle sind rar geworden. Der Aufbau der Wildfischpopulation geht einher mit der Reduktion von Fischtagen und der Erhöhung der Tarife.

Um den Fischdruck zu reduzieren, soll das Gewässer in den nächsten zehn Jahren nur noch mit nicht heimischen Regenbogenforellen besetzt werden. Dieses Paradoxon erklärt das Stift in einer Mitteilung an alle Fischer wie folgt: "Diese sind einfacher zu fangen, bieten einen guten Sport und schmecken auch hervorragend. Im

Unterschied zu Bachforellen aus der Fischzucht besteht bei Regenbogenforellen die genetische Kontamination nicht."

Zuletzt wurde Abt Maximilian Neulinger mit Dutzenden Beschwerden bombardiert. Er selbst spricht von einer emotionsgeladenen Atmosphäre. Dennoch will Neulinger vom bereits eingeschlagenen Weg nicht mehr abrücken: "Jede Veränderung erzeugt Widerstand. Wir betreiben die Fischerei nicht nur aus Gewinnsucht, sondern versuchen auch, ein Gewässer und damit einen Lebensraum zu erhalten."

Die Skepsis Betroffener bleibt: "Ich habe Sorge um den Fischernachwuchs. Die angehobenen Tarife können sich die Jungfischer nicht mehr leisten", sagt Adi Holzinger, der in Lambach ein Fischereifachgeschäft betreibt. Die Zunahme so genannter Predatoren wie dem Fischreiher und dem Kormoran, aber auch die Ansiedlung des Fischotters hätten die Fischbestände in der Traun um bis zu 90 Prozent vermindert. Auch deshalb stelle sich der Fangerfolg immer seltener ein, beklagt Holzinger stellvertretend für andere Fischer.